

# *Hoffnungsgruppe 45+: Steigt die erfolgreiche Erwerbsbeteiligung?*

*Roland Löffler*

Kurzbericht 3/04

**Synthesis** Forschung  
Kolingasse 1/12  
A-1090 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail [office@synthesis.co.at](mailto:office@synthesis.co.at)

<i>Steigendes Erwerbsinteresse trotz anhaltender Nachfrageschwäche: Warum?</i>	Trotz anhaltender Nachfrageschwäche heimischer Betriebe nach Arbeitskräften im Zeitraum 2001 bis 2003 hält der Zustrom an Arbeitskräften auf den Arbeitsmarkt weiter an. Der vorliegende Kurzbericht soll der folgenden Frage nachgehen: Auf welche Faktoren ist das gesteigerte Erwerbsinteresse der österreichischen Wohnbevölkerung zurückzuführen?
<i>Veränderung des Erwerbsverhaltens</i>	Das verstärkte Interesse, am Arbeitsmarkt aktiv zu werden, ist nur begrenzt auf die Verbreiterung der demografischen Basis zurückzuführen. Vielmehr liegt der Schluss nahe, dass dies auf eine Veränderung des Erwerbsverhaltens zurückzuführen ist. Dabei lassen sich alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede identifizieren.
<i>Demografische Basis verbreitert sich, ...</i>	Die Zahl der in Österreich sich aufhaltenden Personen im erwerbsfähigen Alter hat sich im Jahr 2003 um mehr als 20.000 erhöht. Knapp drei Viertel davon sind Männer. Während die Zahl der Personen im Haupterwerbsalter weiterhin rückläufig ist, hat sich die demografische Basis der Jugendlichen etwas, die der »älteren« Personen deutlich verbreitert.
<i>... das Arbeitskräfteangebot wächst etwas schwächer</i>	Dies trägt zu einer Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes bei, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß. Bei Jugendlichen fällt der Zuwachs des Arbeitskräfteangebotes nur halb so groß aus wie der Anstieg der demografischen Basis. Im Haupterwerbsalter verringert sich neben dem Erwerbspersonenpotenzials auch die Erwerbsbeteiligung, das Angebot sinkt um 25.000. Ein Teil dieses Rückgangs mag auf die stärkere Inanspruchnahme von Elternkarenz zurückzuführen sein.
<i>Trotz Angebotsrückgang im Haupterwerbsalter leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit</i>	Der Rückgang der Erwerbsbeteiligung bei Personen im Haupterwerbsalter kann indes die spürbare Verringerung der Nachfrage nach Arbeitskräfte dieser Altersgruppe nicht kompensieren. Im Jahr 2003 wurden im Jahresdurchschnitt um ca. 27.000 Arbeitsplätze weniger von Personen im Haupterwerbsalter besetzt als im Jahr davor: Der Bestand an Arbeitslosigkeit hat sich um 2.400 erhöht.
<i>Die steigende Erwerbsbeteiligung älterer Personen ...</i>	Bei Personen, die ihr 45. Lebensjahr bereits vollendet haben, ist der potenzielle Kreis der Erwerbspersonen im Jahr 2003 um rund 30.000 größer geworden. Zusätzlich ist auch das Erwerbsinteresse gestiegen. Insgesamt hat sich das Arbeitskräfteangebot in dieser Altersgruppe um mehr als 34.000 erhöht. Zur Steigerung der Erwerbsbeteiligung trägt auch die schrittweise Anhebung des Pensionsantrittsalters bei vorzeitigem Alterspension bei.

*... betrifft vor allem Frauen ...*

Zwei Drittel dieser Angebotsausweitung betrifft Frauen. Mehr als die Hälfte des zusätzlichen weiblichen Arbeitskräfteangebots geht auf zusätzliche Erwerbsbeteiligung zurück. Damit setzt sich auch 2003 der langfristig beobachtbare »intergenerative Wechsel« bei Frauen fort: Frauen, die nun in diese Altersgruppe übertreten, weisen eine spürbar höhere Erwerbsbeteiligung auf als jene Frauen, die den Kreis der Personen im erwerbsfähigen Alter verlassen, um in das System der Alterssicherung zu wechseln.

*... und kann fast zur Gänze in Beschäftigung umgesetzt werden*

Bei den Frauen der Gruppe 45+ findet nahezu das gesamte zusätzliche Arbeitskräftepotenzial direkt Eingang in das Beschäftigungssystem. Dem Anstieg des Arbeitskräfteangebots von Frauen (der Altersgruppe »45 Jahre und älter«) von nicht ganz 22.000 im Jahr 2003 steht ein Zuwachs der Beschäftigung bei Personen dieser Altersgruppe um rund 21.000 gegenüber. Der jahresdurchschnittliche Bestand an Arbeitslosigkeit ist um rund 800 gestiegen.

*Erwerbsbeteiligung älterer Männer steigt weniger stark als die Zahl der Erwerbspersonen, ...*

Bei Männern (45+) fällt der Anstieg des Arbeitskräfteangebotes geringer aus als die Ausweitung des Kreises der erwerbsfähigen Personen dieser Altersgruppe. Während im Jahr 2002 die Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes um 20.400 etwa der Verbreiterung der demografischen Basis (+20.000) entsprochen hat, erhöhte sich das Arbeitskräfteangebot von Männern dieser Altersgruppe im Jahr 2003 um 12.600, während die Zahl der erwerbsfähigen männlichen Personen der Altersgruppe »45 Jahre und älter« um 19.500 gestiegen ist.

*... neun Zehntel des zusätzlichen Angebotes kann in ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis umgesetzt werden*

Auch den Männern (45+) gelingt es, den überwiegenden Teil des zusätzlichen Arbeitskräfteangebotes in Beschäftigung umzusetzen. Die Erhöhung des jahresdurchschnittlichen Bestandes an Arbeitslosigkeit beträgt etwas mehr als ein Zehntel des Angebotszuwachses. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass ein Teil des Beschäftigungszuwachses älterer Personen (und hier vor allem der Männer) auf Personen in Altersteilzeit zurückzuführen ist. Sie sind aus der »aktiven« Phase nun in die »Freizeitphase« innerhalb der geblockten Form der Altersteilzeit übergetreten und nicht mehr produktiv beschäftigt.

Tabellen 1 und 2

**Ursachen und Wirkungen der Veränderung des Arbeitskräfteangebotes 2002 und 2003**

Veränderung der Jahresdurchschnittsbestände der Wohnbevölkerung, des Arbeitskräfteangebotes, der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr

	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>			
	<i>Wohnbevölkerung</i>		<i>Arbeitskräfteangebot</i>	
	<i>2002</i>	<i>2003</i>	<i>2002</i>	<i>2003</i>
<b>Alle Personen</b>	<b>+12.390</b>	<b>+20.170</b>	<b>+13.940</b>	<b>+14.820</b>
bis 24 Jahre	+6.430	+8.700	-5.630	+5.110
25-45 Jahre	-20.210	-18.620	-30.410	-24.730
45 Jahre und älter	+26.170	+30.090	+49.980	+34.440
<b>Männer</b>	<b>+12.800</b>	<b>+14.610</b>	<b>+2.320</b>	<b>+4.300</b>
bis 24 Jahre	+3.350	+4.580	-2.620	+2.340
25-45 Jahre	-10.570	-9.470	-15.510	-10.610
45 Jahre und älter	+20.010	+19.510	+20.450	+12.570
<b>Frauen</b>	<b>-400</b>	<b>+5.560</b>	<b>+11.620</b>	<b>+10.520</b>
bis 24 Jahre	+3.080	+4.130	-3.010	+2.770
25-45 Jahre	-9.640	-9.150	-14.900	-14.120
45 Jahre und älter	+6.160	+10.580	+29.530	+21.870

	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>			
	<i>Beschäftigung</i>		<i>Arbeitslosigkeit</i>	
	<i>2002</i>	<i>2003</i>	<i>2002</i>	<i>2003</i>
<b>Alle Personen</b>	<b>-14.590</b>	<b>+7.160</b>	<b>+28.530</b>	<b>+7.660</b>
bis 24 Jahre	-11.320	+2.370	+5.690	+2.740
25-45 Jahre	-44.130	-27.140	+13.730	+2.410
45 Jahre und älter	+40.860	+31.930	+9.110	+2.510
<b>Männer</b>	<b>-16.730</b>	<b>-1.040</b>	<b>+19.050</b>	<b>+5.340</b>
bis 24 Jahre	-6.580	+830	+3.960	+1.510
25-45 Jahre	-25.040	-12.740	+9.530	+2.130
45 Jahre und älter	+14.880	+10.860	+5.570	+1.700
<b>Frauen</b>	<b>+2.140</b>	<b>+8.200</b>	<b>+9.480</b>	<b>+2.320</b>
bis 24 Jahre	-4.750	+1.540	+1.730	+1.230
25-45 Jahre	-19.100	-14.400	+4.200	+280
45 Jahre und älter	+25.980	+21.060	+3.550	+810

**Verzeichnis der Kurzberichte**

Themen der im Jahr 2004 erschienenen Kurzberichte im Rahmen des Berichtssystems  
»Der österreichische Arbeitsmarkt«

	<b><i>Thema</i></b>	<b><i>Erscheinungs- termin</i></b>
Kurzbericht 1/04	Beschäftigung: Zuwachs oder Rückgang?	Juni 2004
Kurzbericht 2/04	Das »Kinderbetreuungsgeld« als beschäftigungspolitische Maßnahme	Juli 2004
Kurzbericht 3/04	Hoffnungsgruppe 45+: Steigt die erfolgreiche Erwerbsbeteiligung?	Dezember 2004
Kurzbericht 4/04	Welche Branchen nutzen die Qualifikationsanstrengungen von Arbeitslosen?	Dezember 2004